



**Sehenswertes, Kultur, Natur,  
Wasserwirtschaft, Historie,  
Geologie ...**

Während des Zweiten Weltkriegs wurden die beiden **Straßentunnel der „Olympiastraße“** (erbaut für die olympischen Winterspiele 1936 in Garmisch, heute Bundesstraße B2) südwestlich des Dorfs an den Enden bombensicher vermauert und dienten als geheime Produktionsstätte mit dem Tarnnamen "Ente" u.a. für die Flugzeugwerke Messerschmitt AG.  
Quelle: Wikipedia

### Eschenlohe

Ursprünglich eine Burg der Grafen von Eschenlohe.

Beim Pfingst-Hochwasser 1999 und beim August-Hochwasser 2005 wurde Eschenlohe jeweils stark betroffen, als schützende Dämme brachen. Nach dem Hochwasser von 2005 wurden nach langen Querelen mit der Eschenloher Bevölkerung umfangreiche Baumaßnahmen zum Schutz gegen Hochwasser durchgeführt. Die Uferdämme wurden erhöht und mit einer Mauer versehen. 2006 wurde eine neue Brücke errichtet, die die Loisach ohne hemmenden Mittelpfeiler überspannt. Trotz der architektonisch ansprechenden Brücke ist die Loisach im Ortsbereich ein steriles, steinernes Gerinne geworden.  
Quelle: Wikipedia

### Trinkwasser für München

Als Anfang der 50er Jahre der Wasserbedarf in München immer weiter stieg, erinnerte sich der Stadtrat an die günstigen geologischen Bedingungen im Loisachtal. Der mächtige Grundwasserspeicher liegt in einem sich verengenden Talbecken, dessen Grundwasserstrom durch wasserundurchlässige Seetonschichten in zwei Stockwerke verzweigt wird. Im unteren Stockwerk entsteht durch die nach Norden ansteigende Talsohle ein solcher Wasserdruck, daß bis zu 1000 Liter Grundwasser pro Sekunde ohne Energieaufwand gefördert werden können. Das so genannte Saughebeverfahren kommt ohne Pumpen aus. Zusammen mit den insgesamt sechs Brunnen, die 1964/65 zwischen Farchant und Oberau gebohrt wurden, kann die Region 2500 Liter pro Sekunde liefern. Mehr lassen die strengen Umweltauflagen nicht zu, die auch das Nutzungsrecht vorerst bis Ende 2012 beschränken. Die oberbayerische Regierung hatte die Fördermenge 1974 festgelegt, um ökologischen Bedenken Rechnung zu tragen. Seitdem hat sich jedoch gezeigt, dass die Wasserentnahme zu keinen wesentlichen Änderungen im Naturhaushalt führt.  
Quelle: Wikipedia

Das **Werdenfeller Land** erstreckt sich von Mittenwald im Süden bis nach Farchant und umfaßt Teile der Bayerischen Alpen.

Namen gebend für die Region ist die mittelalterliche Burg Werdenfels (1180) nördlich von Garmisch-Partenkirchen. Die Burg diente vornehmlich zur Sicherung der Heeres- und Handelsstraße, die durch das Loisachtal führte und Handelsplätze in Italien und Oberbayern verband. Der Bevölkerung der Grafschaft Werdenfels sicherte sie über einen langen Zeitraum einen relativen Wohlstand.

Mit Beginn der Neuzeit kam es zu einem deutlichen wirtschaftlichen Aufschwung aufgrund der verstärkten Handelsbeziehungen mit Italien (Fugger, Welser). Der Beinamen Goldenes Land für das Werdenfeller Land stammt aus dieser Zeit. Durch den 30-jährigen Krieg wurde diese Entwicklung beendet; die Bevölkerung verarmte.

Quelle: Wikipedia